

Ursinger Bursche, vom 09.08.2016

Aktiv gelebte Demokratie

LESERBRIEF „Die Mühle der Neu-Anspacher Alt-Parteien in Bewegung versetzt“

Hiermit möchte ich mich bei allen Engagierten der Bürgerinitiative NOW und bei allen Aktiven der B-NOW bedanken! Gar nicht in erster Linie wegen ihrer und eurer inhaltlichen Positionen oder den aktuellen Initiativen. Vielmehr habt ihr mit eurem beherzten und nachdrücklichen Handeln die kommunalpolitische Mühle der Neu-Anspacher Alt-Parteien in Bewegung versetzt und damit wieder ein Stück aktiv gelebte Demokratie in die Stadt gebracht. Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass die SPD mit ihrem jungen neuen Vorsitzenden endlich mal wie-

der ein eigenständiges Profil gewinnt und sich dadurch zu einer wählbaren Alternative entwickelt.

Einen etwas orientierungslosen Eindruck hingegen hinterlässt die CDU derzeit. Ich stelle mir die Frage, ob es wirklich um innerparteiliche Demokratie geht, in der gespaltenen Position zum Windkraft- und Standortthema. Auch das wäre erfreulich. Jedoch bin ich skeptisch. Wenn das wirklich so sein sollte, wäre es höchste Zeit, sich von „unserem“ Bürgermeister zu distanzieren. Dieser hat doch – meinem Eindruck nach (!) – mit seinem autokra-

tischen Kommunikationsstil und seiner Ignoranz gegenüber Kritikern erst dafür gesorgt, dass die Neu-Anspacher Bürger durch das Windkraftthema gespalten sind und die lokalpolitische Atmosphäre vergiftet ist.

Ein Letztes noch zu den Neu-Anspacher Grünen: Neben Umweltschutz sind es vor allem auch die Themen Bürgernähe und Mitbestimmung (Stichwort: Stuttgart 21), die euch auszeichnen! Gilt das auch in und für Neu-Anspach?

Marcel Müller
Neu-Anspach

240000 Euro pro Jahr oder die Spaltung in der Gesellschaft?

STELLUNGNAHME SPD-Stadtverordneter zur schier unendlichen Debatte

Was waren das noch für Zeiten, als man ungestört in Neu-Anspach flanieren gehen konnte, ohne über das Reizthema schlechthin sprechen zu müssen: „Die Windkraft“! Seit Wochen, Monaten, gar Jahren kochen immer wieder die Gemüter hierzu hoch und man hört nichts anderes mehr. Fehlt eigentlich nur noch, dass man bei seinem Bäcker Brötchen mit Aufdruck eines Windradspargels kaufen kann und die hiesige Gastronomie Speisen mit dem Zusatz „aus windigen Anbaugebieten“ oder „mit 100 Prozent Windenergie gekocht“ anbietet.

Als Stadtverordneter und Mitglied der SPD-Fraktion Neu-Anspach muss ich sagen: Ich kann dieses Thema nicht mehr hören!

Nachdem nun der Abschlussbericht des Akteneinsichtsausschusses mit Anlage des Minderheitenenvotums der B-NOW Neu-Anspach vorliegt und die-

ser Bericht den Bürgerinnen und Bürgern offiziell mit der Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. August zugänglich ist, beginnt die heiße Phase des ersten in Hessen stattfindenden Bürgerentscheides.

Auch die aufgestellten Plakatwände, die momentan mit ihrem weißen Strich in der Mitte eher noch an das allererste Computerspiel „Pong“ erinnern, werden sich bald füllen und für ihr Votum werben.

Machen wir uns doch nichts vor: Die vier zur Genehmigung anstehenden Windräder werden die Energiewende nicht nachhaltig beeinflussen. Sicher kann die Stadt Neu-Anspach die Einnahmen aus den verpachteten Flächen für den Windpark gut gebrauchen – aber was ist der Preis dafür? 240000 Euro pro Jahr oder die Spaltung in der Gesellschaft?

Was mich am meisten stört, ist der

Umstand, dass die Diskussionen um dieses leidige Thema nicht mehr auf einer sachlichen Ebene stattfinden, sondern sich mittlerweile in einem persönlichen, mitunter beleidigenden Umfeld verselbstständigt haben.

Ich bin froh und spreche sicherlich für viele: es wird Zeit, dass am 18. September 2016 endlich das Votum vorliegt und dieser Wahnsinn hoffentlich ein Ende findet. Spannend bleibt es allemal in Neu-Anspach, gerade im Hinblick auf die anstehenden Haushaltsplanberatungen und die desolate Finanzsituation unserer Stadt, aber auch mit der Frage, wer stellt sich als Bürgermeisterkandidatin oder Kandidat den nicht leichter werden Aufgaben.

Lassen wir uns überraschen!

André Sommer
Neu-Anspach
SPD-Stadtverordneter